



Presseerklärung „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“/Hattingen

Projekthilfe: Buschlinik Hattingen in Gambia gut gerüstet gegen Ebola

Hattingen, 09.09.2014 Bislang hat der Ebola-Erreger die Buschlinik Hattingen im gambischen Dorf Jahaly noch nicht erreicht. In Gambia, dem kleinsten Land Afrikas, hat es bislang noch keinen einzigen Ebola-Fall gegeben, wohl aber im benachbarten Senegal.

Gegen Ebola fühlt sich die Buschlinik den Umständen entsprechend gut gerüstet, sagt Projekthilfe-Chef Matthias Ketteler. „Wir haben alles getan, um die Mitarbeiter unserer Klinik und unseres Kindergartens aufzuklären, wie man Ebola-Symptome erkennt und wie man sich selbst und andere Patienten vor einer Ansteckung schützen kann“, so Matthias Ketteler.

Dafür reiste jetzt Dr. Hassan Azadeh von der Universität Gambia und Vorsitzender des Nationalen Ebola-Komitees nach Jahaly, um das Buschlinik-Team vor Ort zu trainieren. Alle Mitarbeiter von Klinik und Kindergarten nahmen an der eintägigen Fortbildung teil: Krankenschwestern, Labor-Mitarbeiter, Lehrer, aber auch Gärtner, Nachtwächter und die Reinigungskräfte des Projektes. Dr. Azadeh übergab der Klinikleitung zwei Ebola-Schutzanzüge. Andere Materialien zum Umgang mit Ebola-Patienten wie zum Beispiel Einmal-Handschuhe und Desinfektionsmittel sind in der Buschlinik ausreichend vorhanden.

Auf dem Ebola-Workshop bekamen die Mitarbeiter von Dr. Azadeh grundlegende Informationen über Ebola, wie sie Ebola-Symptome erkennen können, wie die Krankheit übertragen wird und welche Vorsichtsmaßnahmen jeder einzelne Mitarbeiter und die Klinik insgesamt für den Fall der Fälle treffen muss. Eine besondere Schwierigkeit besteht darin, dass die ersten Ebola-Symptome denen einer normalen Grippe oder Malaria ähnlich sind. „Wichtig ist daher, dass die Mitarbeiter jetzt im Umgang mit allen Patienten Handschuhe und Mundschutz benutzen. Nur über den direkten oder indirekten Kontakt mit Blut oder Körperflüssigkeiten des Ebola-Patienten wird die Krankheit übertragen“, sagt Dr. Hassan Azadeh. Auch bei der Injektion von Spritzen und bei Beerdigungen müssten die Hygiene-Vorschriften strengstens eingehalten werden.

„Behandelt werden kann ein Ebola-Fall in der Buschlinik nicht“, betont Matthias Ketteler. „Aber sollten wir die Krankheit bei einem Patienten erkennen, können wir ihn schnellstmöglich mit unserem Ambulanzwagen in das nächste Krankenhaus transportieren.“ Das nächste Krankenhaus in der Stadt Bansang ist vierzig Kilometer entfernt. Dort stehen Ebola-Experten bereit. Bis zum Weitertransport eines Patienten mit Ebola-Verdacht wird der Patient in einem eigenen Raum untergebracht, der jetzt in der Buschlinik eingerichtet wurde. Dort haben nur speziell geschulte Krankenschwestern Zutritt. Die Gefahr einer Ansteckung anderer Mitarbeiter und Patienten wird so auf das Geringstmögliche reduziert.

„Wir hoffen, dass Ebola die Menschen in Jahaly und in ganz Gambia verschont“, so Projekthilfe-Chef Ketteler. „Falls nicht, sind wir in der Buschlinik Hattingen darauf vorbereitet.“

Hintergrund-Information:

Der gemeinnützige Verein „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ in Hattingen unterstützt und finanziert seit 25 Jahren die „Buschlinik Hattingen“ (Jahaly Health Centre), eine Basisgesundheitsstation im Dorf Jahaly im ländlichen Gambia. Laut gambischer Regierung und Weltgesundheitsorganisation WHO ist dies die beste Einrichtung ihrer Art im ganzen Land. So wurde nach diesem Vorbild im April 2012 im Dorf Njaba Kunda eine weitere Klinik eröffnet, immer mit dem Ziel, die Versorgung der Menschen in Wohnortnähe zu gewährleisten. Seit Eröffnung wurden über 600.000 Patienten in der Buschlinik behandelt. Außerdem betreibt der Verein in Jahaly einen Kindergarten mit Vorschule, in der die Kinder vor Schulbeginn die Amtssprache Englisch lernen, und unterstützt mehrere landwirtschaftliche Gartenprojekte für Frauen. Vor Ort arbeiten einheimische Krankenpfleger, Lehrer und Manager. Ganz aktuell baut die Projekthilfe im Dorf Jahaly umweltfreundliche Herde, die sicherer und sparsamer als die Kochstellen auf offenem Feuer sind. Auf deutscher Seite sind alle Mitarbeiter ehrenamtlich tätig, so dass weniger als 1% Verwaltungskosten anfallen – so fließen Spendengelder zuverlässig in die direkte Arbeit vor Ort.

Homepage: www.buschlinik.de
Facebook: www.facebook.com/BuschlinikGambia
YouTube: www.youtube.com/user/Buschlinik